

Heimat erkennen - Identität bewahren

Aufbau einer ehrenamtlichen Kulturlandschaftsinventarisierung

7. NEWSLETTER

HOCHSCHULE
WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



April 2014

Vieles ist im Rahmen unseres Projektes "Heimat erkennen - Identität bewahren" seit dem letzten Newsletter passiert. Gemeinsam mit Ihnen konnten wir einiges bewegen: In mehreren Gemeinden der beiden Kooperationsregionen wird aktiv kartiert, werden neue Objektfunde diskutiert und Veranstaltungen zum Thema Kulturlandschaft organisiert.

Rückschau

Bis in den September hinein lief die Vortragsreihe Kulturlandschaft mit insgesamt neun spannenden Vorträgen und Exkursionen.



Ein besonderes Highlight war ohne Zweifel der Vortrag von Dieter Wieland am 4. April 2013 mit über 200 Zuhörern.



Über 60 Teilnehmer spürten der historischen Nutzung des Freisinger Dombergsüdhangs nach.

Im Rahmen von weiteren Exkursionen haben wir den Freisinger Dombergsüdhang, aber auch das Bayerische Hauptstaatsarchiv, das Freisinger Vermessungsamt sowie die Gadener Floßlände besucht und dabei via Literatur- und Quellenrecherche, aber auch durch eigene Anschauung des Geländes einige "Aha-Effekte" im Hinblick auf die Geschichte unserer Landschaft erlebt.



Historische Karten sind eine Fundgrube bei der Recherche. Im Freisinger Vermessungsamt haben wir sie in persönlichen Augenschein nehmen können.



Die Mitarbeit bei der Erfassung ist nicht an Computerkenntnisse gebunden. Durch Arbeitsteilung lassen sich unterschiedliche Fertigkeiten kompensieren.

Heimat erkennen - Identität bewahren

Aufbau einer ehrenamtlichen Kulturlandschaftsinventarisierung

Aus dem im Januar 2013 ins Leben gerufenen Freisinger "Kulturlandschaftsstammtisch" ging im November 2013 der Arbeitskreis Kulturlandschaft hervor. Einmal im Monat trifft sich eine engagierte Gruppe ehrenamtlicher Erfasser, um Hintergrundinformationen zu einzelnen Objekten auszutauschen, historische Fotos und Quellen zu sichten und die Objekt-Daten für die Eintragung in die Online-Datenbank vorzubereiten.

Darüber hinaus fanden weitere Schulungen zur Vorgehensweise bei der Erfassung statt. Wir waren zu Gast in unserer Kooperationsregion Altmühl-Jura sowie in weiteren Gemeinden der Region Mittlere Isar (Neufahrn, Haindlfing, Hallbergmoos und Gaden).



In der Region Altmühl-Jura begann der Schultag mit einer kleinen Exkursion zu typischen Objekten der Region - auch um deren genaue Lage zu verifizieren.



Im zweiten Teil wurden die im Gelände erhobenen Daten entsprechend der vorgegebenen Objekttypologie gemeinsam in die Online-Datenbank KLEKs eingegeben.

So entstanden über's Jahr zahlreiche Vernetzungen, es wurde viel Wissen über unsere historische Kulturlandschaft ausgetauscht und nicht zuletzt bisher 470 Elemente mit interessanten Hintergrundgeschichten in der Datenbank KLEKs erfasst. Schauen Sie einfach mal rein! (<https://www.kleks-online.de/editor/>).

Wir sind im Radio

Einen "sprechenden" Einblick in die gemeinsame Arbeit gewährt der gelungene Rundfunkbeitrag von Birgit Grundner, der am 27. Februar 2014 im Notizbuch von Bayern 2 ausgestrahlt wurde - nachzuhören unter:

<http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/notizbuch/heimat-erkennen-identitaet-bewahren-100.html>.

Online-Datenbank KLEKs in neuem Gewand

Im Rahmen der Erfassung der historischen Kulturlandschaftselemente arbeiten wir mit der Online-Datenbank "KLEKs – KulturLandschaftsElementeKataster".

KLEKs ist keine behördeninterne Datenbank, sondern versteht sich als Teilbaustein einer Plattform für das bürgerschaftliche Engagement für die Bewahrung lebenswerter, vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften – mithin als ein Mittel zur stärkeren Demokratisierung von Naturschutz und Landschaftsplanung.

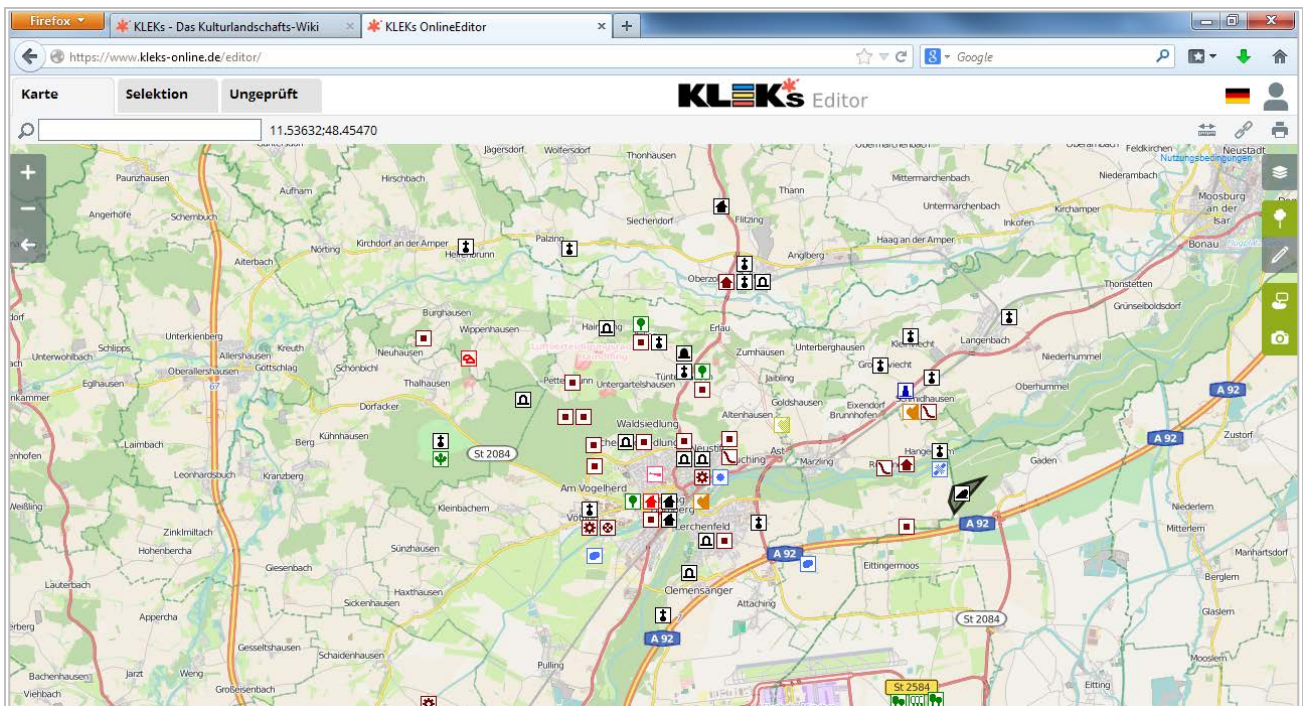
Heimat erkennen - Identität bewahren

Aufbau einer ehrenamtlichen Kulturlandschaftsinventarisierung

KLEKs ist gekennzeichnet durch Gemeinschaftsprinzip und Selbstorganisation sowie Bürgernähe, Offenheit und Transparenz. Durch die offene Datenbank soll der Zugriff auf die von lokalen Initiativen erarbeiteten Informationen verbessert werden. Mit diesem "Community-Ansatz" wird eine flächendeckende und vollständige Erfassung historischer Kulturlandschaftselemente angestrebt. Natürlich wird das Kataster nie abgeschlossen sein und muss ständig aktualisiert werden.

Nach umfassenden technischen Vorarbeiten wurde KLEKs Anfang März 2014 auf eine neue Serverdatenbank umgestellt. Das gesamte Erfassungssystem wurde durch den neuen KLEKsOnline-Editor ersetzt (<https://www.kleks-online.de/editor/>).

Dabei wurden die Oberfläche graphisch überarbeitet, die Bedienelemente neu angeordnet und die Objekt-Typologie stark überarbeitet.



Insgesamt wurde die Anwendung vereinfacht und weitestgehend intuitiv gestaltet. Alle wesentlichen Änderungen haben wir in der Überarbeitung unseres "Handbuch zur Erfassung historischer Kulturlandschaftselemente" zusammengestellt. Sie finden es auf unserer Homepage unter <http://www.heimat-erkennen.de/mitmachen/materialien/>.

Spendenaufwurf

KLEKs ist gemeinnützig und kostenfrei zugänglich. Seit 15 Jahren bemüht sich der dahinterstehende, gemeinnützig tätige Verein mit viel Engagement, das Wissen um unsere historische Kulturlandschaften zu mehren, zu bündeln und auf zeitgemäße Weise zu vermitteln, um heutigen und nachfolgenden Generationen den Wert von Geschichte in der Landschaft zu nahezubringen. Die gewaltige Resonanz auf dieses Anliegen zeigt sich in über einer Viertelmillion erfassten Datensätzen.

Zusätzlich zum KLEKsOnline-Editor plant der Verein zusätzlich eine auf JAVA basierende App für Android. Deren Entwicklung ist jedoch auf ehrenamtlicher Basis nicht zu leisten. Deshalb sucht der Verein finanzielle Unterstützung und/oder Kooperationspartner für eine Weiterentwicklung im Rahmen eines Drittmittelprojektes.

Heimat erkennen - Identität bewahren

Aufbau einer ehrenamtlichen Kulturlandschaftsinventarisierung

Wie geht's weiter?

Die Finanzierung des Projektes endet am 31. Mai 2014. Das bedeutet jedoch nicht das Ende der gemeinsamen Inventarisierung! Ganz im Gegenteil: Ziel des Projektes ist die Erfassung historischer Kulturlandschaftselemente so anzustoßen, daß sie fortgeführt werden kann. Das ist - das können wir vorwegnehmen - dank dem breiten Interesse und dem aktiven Mitwirken einiger begeisterter "Kulturlandschafter" gelungen!

In den nächsten Wochen haben wir noch einiges vor: Neben der laufenden Betreuung der Erfassung arbeiten wir an einer abschließenden Projekt-Publikation und bereiten ein Treffen der aktiven Ehrenamtlichen vor. Darauf freuen wir uns und sind mit Elan dabei.

Noch ein Hinweis zu unserem Folgeprojekt:

"Kulturlandschaftskompetenz! Ausbildung und Etablierung von Kulturlandschaftspflegern"

Aus unseren Erfahrungen mit dem Projekt "Heimat erkennen - Identität bewahren. Aufbau einer ehrenamtlichen Kulturlandschaftsinventarisierung" vor allem aber resultierend aus dem regen Interesse am Schutz unserer heimischen Kulturlandschaft durch die Bürger vor Ort ist eine weitere Initiative erwachsen, die wir gemeinsam mit zahlreichen Unterstützern auf den Weg bringen konnten:

Zum 1. Dezember 2013 startete unter der neuerlichen Leitung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf das Projekt "Kulturlandschaftskompetenz! Ausbildung und Etablierung von Kulturlandschaftspflegern" (www.kulturlandschaftskompetenz.de). Es verfolgt den Ansatz, über die Ausbildung und institutionelle Verankerung von ehrenamtlich tätigen Kulturlandschaftspflegern, die Bevölkerung gezielt in den Erhalt und die Entwicklung unserer Kulturlandschaft einzubeziehen. Die Absolventen der Ausbildung sollen als Botschafter der Kulturlandschaft agieren und ehrenamtliche Projekte im Bereich Kulturlandschaft anstoßen und koordinieren. Mit diesem Aufgabenfeld kommt ihnen überdies eine bedeutende Rolle als Bindeglied zwischen Bürgern und Behörden bzw. Verbänden zu - vergleichbar zu den in Bayern von den Landkreisen bestellten Heimatpflegern, die im Bereich der Denkmal- und Brauchtumspflege tätig sind.

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BayStMELF) und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), die Oberfrankenstiftung sowie den Bereich forstliche Forschung des BayStMELF.

Vielleicht haben auch Sie Interesse an der Ausbildung teilzunehmen und als ehrenamtlicher Kulturlandschaftspfleger zu wirken. Dann melden Sie sich einfach bei uns!

Mit besten Grüßen

Veronika Stegmann & Chris Loos

Kontakt:

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Institut für Landschaftsarchitektur
Veronika Stegmann & Chris Loos

info@heimat-erkennen.de | www.heimat-erkennen.de | Heimat-erkennen auf [Facebook](#)

Tel.: 08161/71-3354

Heimat erkennen - Identität bewahren

Aufbau einer ehrenamtlichen Kulturlandschaftsinventarisierung

Weitere Informationen

Ausführliche Hintergrundinformationen zum Projekt finden Sie auf der Projektseite www.heimat-erkennen.de

Das Projekt

Zum 1. September 2011 startete unter Leitung des Instituts für Landschaftsarchitektur an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf das Kooperationsprojekt "Heimat erkennen - Identität bewahren". Ziel des Projektes ist es, die heimische Kulturlandschaft in ihrer typischen Ausprägung und mit ihren charakteristischen historischen Elementen ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rufen und eine Informationsgrundlage für deren planvolle Entwicklung und Erhalt zu schaffen. Hierfür sollen unter ehrenamtlicher Mitarbeit der Bevölkerung noch vorhandene Kulturlandschaftselemente erfasst, dokumentiert und in einem digitalen Portal einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Ziel und Zweck des Newsletters

Mit Hilfe des Internet-Auftritts (www.heimat-erkennen.de) und der Newsletter möchten wir Sie einladen, mehr über das Projekt "Heimat erkennen - Identität bewahren" zu erfahren. Während der Projektlaufzeit würden wir Sie gerne anhand weiterer Newsletter über wichtige Meilensteine des Projektes und Beteiligungsmöglichkeiten informieren. Wir freuen uns über jegliche Art von Anregungen, Mitarbeit oder Kritik.

Unser Verteiler befindet sich momentan noch im Aufbau. Daher würden wir uns freuen, wenn Sie den Newsletter Ihrerseits an weitere interessierte Organisationen und Personengruppen weitergeben würden.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, senden Sie uns bitte eine kurze Mail an info@heimat-erkennen.de.

Das Projekt wird gefördert von:



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Heidehof
Stiftung

Heidehof Stiftung GmbH

BAYERISCHES LANDESAMT
FÜR DENKMALPFLEGE

Bayerisches Landesamt
für Denkmalpflege
Dienststelle Bamberg